

Benutzen und benutzt werden

„Hey Chris!“, ruft Tim, während er mit seinem Fußball dribbelt. „Komm, spiel mit!“

„Geht nicht, ich hab‘ was zu erledigen.“

„Oh verstehe“, antwortet Tim, „ich muss auch dauernd was für Mama erledigen.“

„Nein, nein, das ist nicht für meine Mutter“, sagt Chris, „es ist für meinen älteren Bruder und er hat mir eine Menge Geld dafür gegeben.“

„Na super!“, ruft Tim. „Dann sehen wir uns, wenn du die Sache erledigt hast!“ Als Chris gegangen ist, fragt er sich, was er wohl mit einer „Menge Geld“ meint. Reicht wahrscheinlich gerade für eine Tüte Gummibärchen.



Chris' großer Bruder ist ein echt cooler Typ mit Ohrring und blond gefärbten Haaren, außerdem tragen er und seine Freund alle dasselbe – Jeans und eine absolut angesagte Jacke. Sie wirken immer total easy und lästern über andere, so als ob sie den Maßstab für alles, was „in“ ist, angeben würden.

Sie hängen immer zusammen ab und rauchen lässig Zigaretten.

Chris kommt zurück und die beiden spielen Fußball. Als Chris mit Tim beim Spielen zusammenstößt, fällt ihm ein Bündel Geld aus der Tasche.

„Was ist das?“, fragt Tim.

„Das habe ich von meinem Bruder“, antwortet Chris stolz, „er sagt, ich bin sein Muli.“

Tim ist irritiert: „Chris, du weißt schon, was ein Muli transportiert?“

„Klar“, zuckt Chris mit den Schultern, „Päckchen eben, aber sehr wertvolle Päckchen.“

Tim klärt ihn auf, dass Mulis nichts anderes als Drogenkuriere sind, manchmal erst neun oder zehn Jahre alt. Sie bringen den Dealern Heroin, Kokain oder Marihuana. Manchmal wissen die Mulis nicht einmal, was sie da mit sich herumtragen.

„Hör zu, egal, was mein großer Bruder macht, es ist auf jeden Fall cool!“, brüllt Chris und rennt davon.

Tim beschließt, seinem Vater davon zu erzählen.

„Muli ist eigentlich eine Beleidigung“, sagt Papa, „denn es bezeichnet jemanden, der nichts anderes macht als Dinge tragen, für Leute, die damit großes Geld verdienen, und er selbst bekommt nur ein bisschen Heu. Mulis sind Lasttiere, keine Menschen.“

„Weißt du“, fährt er fort, „jemand, der für einen Bruchteil dessen, was die Dealer verdienen, riskiert, vor dem Jugendgericht oder im Gefängnis zu landen, ist nicht besonders clever. Er wird nur benutzt. Wenn Chris nicht auf dich hört und damit weitermacht, wäre es besser, du würdest dich nicht mehr mit ihm abgeben.“

In den nächsten Wochen hält Tim sich von Chris, der völlig uneinsichtig bleibt, fern. Doch eines Tages sieht er ihn innerhalb einer Menschenmenge vor einem Restaurant. Alle reden wild durcheinander und gestikulieren. Dann hört Tim jemanden weinen. Als Chris Tim entdeckt, läuft er zu ihm hinüber.

„Tim! Weißt du, was passiert ist?“

„Nein, keine Ahnung. Was denn?“

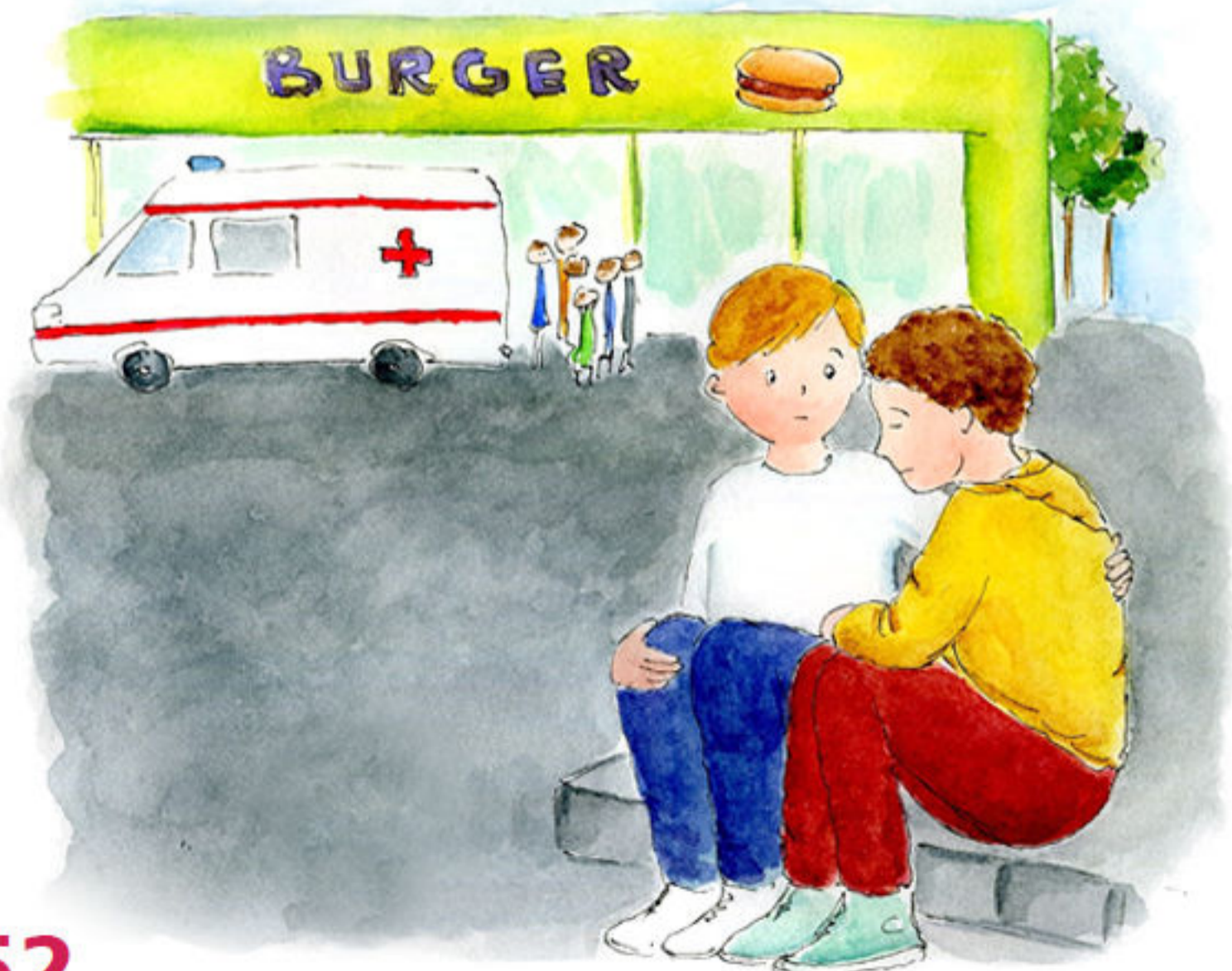
„Auf der Toilette des Restaurants ist jemand gestorben. Überdosis.“

Tim schluckt: „Etwa dein Bruder?“

„Nein“, sagt Chris, „einer von seinen Freunden. Aber es hätte auch er sein können, nicht wahr?“

„Ja“, sagt Tim, „und ehrlich gesagt, hätte es auch jemand sein können, dem du die Drogen gebracht hast.“

Tim muss nicht mehr sagen, Chris sieht total verstört aus. Tim ist sicher, dass er nie wieder für jemanden Muli spielen wird.



Drogenmissbrauch

Drogenmissbrauch bedeutet auch immer, dass Menschen benutzt werden. Die Geschichte, die ihr gerade gelesen habt, zeigt das. Man benutzt andere als Boten oder, wenn man Dealer ist, als Konsumenten, in dem sicheren Wissen, dass die Drogen dem Käufer immer schaden oder ihn sogar umbringen können.

Drogen werden unterschieden in „harte“ Drogen und „Einstiegsdrogen“. Harte Drogen machen abhängig – dein Körper entwickelt sehr schnell ein immer weiter steigendes Verlangen nach den Drogen. Sie werden wichtiger als alles andere, als Essen, die Eltern oder die Freunde. Deshalb werden viele drogenabhängige Menschen irgendwann auch kriminell, um schnell an Geld für noch mehr Drogen zu kommen. Denn Drogen sind teuer. Bekannte harte Drogen sind zum Beispiel Heroin oder Kokain.

Einstiegsdrogen sind zum Beispiel Haschisch oder Marihuana. Sie machen nicht direkt abhängig und dein Körper braucht sie vielleicht anfangs nicht so sehr. Marihuana-Raucher aber brauchen immer öfter dieses Wohlgefühl. Außerdem ist Marihuana sehr gefährlich, denn es verändert das Gehirn auf chemische Weise und der Rauch ist noch mehr krebserregend als Zigarettenrauch. Die Einstiegsdrogen heißen so, weil sie der Einstieg in härtere Drogen sind, wenn man den immer stärkeren Kick braucht. Außerdem ist meistens auch Alkohol mit im Spiel, was die Gefahr der Abhängigkeit noch verstärkt.

Neue Drogenformen wie Amphetamine werden synthetisch hergestellt, unter Namen wie Ecstasy oder Speed. Sie sind genauso gefährlich wie die anderen Drogen und machen genauso abhängig, auch wenn man meint, man nimmt sie nur selten, um zum Beispiel bei einer Technoparty durchtanzen zu können. Eine ganz neue Droge, die Cannibal heißt, macht Menschen so aggressiv, dass sie ohne Vorwarnung andere angreifen.